GEFLÜCHTETE BRINGEN DIE ENERGIEWENDE VORAN

INTEGRATIONSPROGRAMM TROTZT DER KRISE UND SCHAFFT ARBEITSPLÄTZE FÜR GEFLÜCHTETE IN DER SOLARBRANCHE

Medienmitteilung – Bern, 27. August 2020

Mithilfe von „Refugees go Solar“, einem Programm der Berner Non-Profit-Organisation Solafrica und ihren Partnern aus der Solarbranche und dem Sozialwesen, konnten in den letzten Monaten 27 geflüchtete Personen aus der Deutsch- und Westschweiz ein zweimonatiges bezahltes Praktikum bei einer Schweizer Solarfirma absolvieren. Und dies trotz den erschwerten Umständen infolge der Corona-Pandemie. Einige qualifizierten sich gar für eine Festanstellung.

Latif Qasemi hat es geschafft: Der 23-jährige aus Afghanistan hat sich nach seinem zweimonatigen Praktikum bei der Schwyzer Firma Sunconnect für eine Festanstellung als Solar-Montagearbeiter qualifiziert. Arbeiten wollte Latif schon seit seiner Ankunft in der Schweiz. Eine Stelle zu finden, gestaltete sich jedoch als schwierig. „Refugees go Solar“ erlaubte es ihm, sich Grundkompetenzen in der Solartechnik anzueignen und den Einstieg in den regulären Arbeitsmarkt zu finden. Latif meint: „Ich habe viel gelernt und möchte auf diesem Job bleiben. Die Solarenergie hat eine vielversprechende Zukunft vor sich“.

Erschwerte Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten
Für Geflüchtete ist es auch in normalen Zeiten nicht einfach, einen Job zu finden. Corona hat die Situation noch verschärft: Stellen werden knapper und Unternehmen haben im Moment andere Sorgen als die Integration von Geflüchteten. Experten rechnen deshalb mit einer leicht verzögerten Integration von geflüchteten Personen in den regulären Arbeitsmarkt. Mit der Vermittlung von geflüchteten Personen an die Solarbranche, die sich trotz Corona weiter im Wachstum befindet, kann dieses Problem vermindert werden.

Dringend benötigter Ausbau der Solarenergie
Bis 2050 soll die Solarenergie von heute 2,5 Gigawatt auf eine Leistung von rund 50 Gigawatt ausgebaut werden. Eine kürzlich von der ZHAW publizierte Studie rechnet mit

schweizweit 14'000 Arbeitsplätzen, die durch den Ausbau der Solarenergie geschaffen werden können. Davon der grösste Teil in der Montage von Solarmodulen, wofür die Grundlagen in wenigen Wochen erlernt werden können. Das ist insbesondere auch für Geflüchtete attraktiv, da keine hohen Voraussetzungen erforderlich sind.

Ein Plus für Geflüchtete und Solarfirmen
Von einem Praktikum bei einer Solarfirma profitieren also sowohl die Geflüchteten als auch die Solarbranche selbst: Die Geflüchteten können sich Berufs- und Sozialkompetenzen aneignen, die ihnen den Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtern. Die Solarfirmen gewinnen motivierte Mitarbeitende, die ihnen bei der Installation von Solaranlagen zur Hand gehen und mit ihnen einen Beitrag zur Energiewende leisten.

PDF der Medienmitteilung und Fotos unter:
https://solafrica.ch/medien-und-presse/#medienmitteilungen

Hintergrundinformationen:
Studie der ZHAW: https://www.energiestiftung.ch/medienmitteilung/jobmotor-photovoltaik.html

Weitere Auskünfte:
Marieline Bader
Programmleiterin „Refugees go Solar"
Tel. +41 79 270 75 78
marieline.bader@solafrica.ch
solafrica.ch/refugees-go-solar-schweiz/

Mehr über Solafrica und das Programm
Solafrica ist eine unabhängige Schweizer Non-Profit-Organisation. Durch Bildung, soziales Unternehmertum und den Bau gemeinnütziger Solaranlagen verbreitet sie die Nutzung der Solarenergie in der Schweiz und in Afrika. Mit ihren Projekten ermöglicht Solafrica eine gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung, die nicht auf Kosten des Klimas geht.

Mit „Refugees go Solar" trägt Solafrica zusammen mit ihren Partnerorganisationen aus der Solarbranche und dem Sozialwesen zur Förderung der Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Menschen in der Schweiz bei. Solafrica organisiert zweimal jährlich eine Einführungswoche in Solartechnik für insgesamt 24 Teilnehmende. Im Anschluss absolvieren die Teilnehmenden ein bezahltes zweimonatiges Qualifizierungspraktikum bei einer Schweizer Solarfirma. Die Teilnehmenden und ihre Einsatzbetriebe werden über das Praktikum hinaus von einem erfahrenen Sozialunternehmen begleitet und in allen Belangen der beruflichen Integration unterstützt, beispielsweise bei der Erarbeitung einer nachhaltigen Anschlusslösung.